GEMEINDEBRIEF ○ Februar – März 2023
Evangelisch-methodistische Kirche ○ Bezirk Heilbronn

Evangelisch-methodistische Kirche

zusammen wachsen

INHALT

An[ge]dacht S. 4

Gemeinde Leben
- Gottesdienstplan S. 3
- Bunter Gottesdienst
- Gliederaufnahme S. 6
- Adventsschaufenster S. 7
- Bezirksgottesdienst
- Krippenspiel S. 8
- Weihnachtsbäckerei S. 10
- Weihnachtsflohmarkt S. 11
- Faires Frühstück S. 12
- Bibelgespräch/Kurswechsel S. 14
- Wahlen S. 16

Gruppen und Kreise
- Posaunenchor S. 16
- Jungbläserinnen S. 17

Projekte
- Flohmarkt S. 18
- Balkonkraftwerk S. 20
- Kiste für Dich S. 21

Was meinst du zu... S. 22

Interview S. 24

Was mich bewegt S. 27

Gemeindefamilie S. 28

Ökumene WGT S. 31

Kalender S. 32

Weltmission S. 34

Impressum S. 35

Titelbild: Eva-Maria Schmolz

Gebt, so wird euch gegeben.
Lukas 6, 38

Gib…

- *Nähe den Vereinsamten*
- *Orientierung den politisch Verirrten*
- *Neugier den Gleichgültigen*
- *ein Gewissen den Satten*
- *Mut den Depressiven*
- *Zeit den Hektischen*
- *Geduld den Mühsamen*
- *Verständnis für die als Extremen geltenden*
- *Hoffnung den Verzweifelten*
- *Nachsicht den Rechthaberischen*
- *Fantasie den Ausgetrockneten*
- *Deinem Nächsten das Bewusstsein, Gottes Geschöpf zu sein*
- *von deinem Überfluss denen, die nichts haben*
- *Mitgefühl den Trauernden*
- *Güte den Hartherzigen*
- *Frieden den Friedlosen*

…denn dir wird gegeben: du lebst im weiten Raum der Barmherzigkeit Gottes. Sie ist und bleibt das Maß aller Dinge.

Es muss ja nicht alles auf einmal sein! Gib dosiert, so wie du es vermagst. „Leiste das Unscheinbare, das schwerer ist als das Großartige, dann wirst du das Großartige im Geiste Jesu tun“ (Albert Schweitzer).

(Gekürzt) nach Hans-Beat Motel
Virtuelle Bethlehemskapelle www.losungen.de

Gottesdienste Februar und März 2023

	FRIEDENSKIRCHE **FRANKENBACH** 10:00 Uhr	**GEMEINDEZENTRUM** **LEINGARTEN** 10:00 Uhr
05.02.	Bezirksgottesdienst in Frankenbach Kerstin Schmidt-Peterseim/Steffen Peterseim	
12.02.	Paul Gräsle	Kerstin Schmidt-Peterseim
19.02.	Kerstin Schmidt-Peterseim	Steffen Peterseim Anschließend Kirchkaffee
26.02.	Steffen Peterseim	Kerstin Schmidt-Peterseim
05.03.	Bezirksgottesdienst in Leingarten Kerstin Schmidt-Peterseim/Steffen Peterseim	
12.03.	Kerstin Schmidt-Peterseim	Steffen Peterseim Anschließend Kirchkaffee
19.03.	Bezirksgottesdienst in Leingarten Besuchssonntag Superintendent Markus Jung Anschließend Gemeindemittagessen	
26.03.	Steffen Peterseim	Kerstin Schmidt-Peterseim

Änderungen vorbehalten!

Zusammenstellung Kerstin Schmidt-Peterseim

Licht und Dunkel

Die Advents- und Weihnachtszeit ist noch nicht allzu lange vorbei, dennoch sind wir gefühlsmäßig schon wieder weit davon entfernt. Der Christbaum ist abgeräumt, die Glaskugeln im Karton verstaut, das Alltagsleben beherrscht uns wieder.

Ein Lied, das mich durch den Dezember begleitete, war der Kanon: Mache dich auf und werde licht!
Diese Zeile, diese Aufforderung, steht so in Jesaja 60, 1.
Und das „licht werden" ist kein Schreibfehler, es bedeutet, wir sollen hell, strahlend werden. Auch über die Advents- und Weihnachtszeit hinaus. Wir sollen uns aufmachen zu Jesus, weil ER unser Licht ist. Und das nicht nur zu Weihnachten!

Die Dunkelheit, die in unseren Breitengraden in den Wintermonaten herrscht, und die es zu überwinden oder durchzuhalten gilt, ist schon seit Hunderten von Jahren Gegenstand von Liedern, Gedichten und Zeremonien.
Ein Spruch, den ich noch aus meiner Kindheit kenne ist: „Lichtmess, bei Tag z'Nacht ess". Dass also endlich wieder bei Tageslicht das Abendbrot gegessen werden kann. Lichtmess wird am 2. Februar begangen.

Seit dem 7. Jahrhundert ist es in Rom Tradition, an diesem Tag eine Lichterprozession zu halten. Und in vielen katholischen Kirchen lassen die Gläubigen im feierlichen Gottesdienst ihre Kerzen segnen.

Licht und Dunkel sind zwei Wirklichkeiten in der Natur. Aber auch in den Herzen, im Leben von uns Menschen, gibt es helle und dunkle Momente.

Natürlich wollen wir gerne nur helle, strahlende Lebensphasen haben. Auch nach „außen" wollen wir meist lieber strahlend erscheinen. Und wenn es dann doch einmal dunkel in und um uns wird, erkennen wir, dass eine Helligkeit, allein aus uns heraus, nicht möglich ist. Da hilft kein 500-Watt-Strahler, kein Handy und kein Fernseher. Es ist wie bei Baron Münchhausen, der sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen wollte.
Wir brauchen die Gemeinschaft mit Jesus!

Da ergeht es uns wie dem Mond: Manchmal leuchtet er so hell, dass wir bei Nacht in seinem Licht lesen können. Aber woher hat der Mond das Licht? - Von der Sonne! Er ist wie ein Reflektor des Sonnenlichts.

In 2. Kor. 3, 18 lesen wir: Der Heilige Geist wirkt in uns, dass wir Christus ähnlicher werden und seine Herrlichkeit widerspiegeln.

Herrlichkeit, ein Wort, das umgangssprachlich kaum noch benutzt wird.
Vielleicht bei dem Lob: das Essen war herrlich, der Tag war herrlich.

In der Bibel dagegen hören wir viel von der „Herrlichkeit". In 2. Mose 16 lesen wir, dass das Volk der Israeliten sich versammelte und es erschien die Herrlichkeit des Herrn in einer Wolke. Und als Jesus geboren wurde, war in ihm die Herrlichkeit Gottes zu erkennen (Joh. 1, 14).

Auch in der Offenbarung wird von einer Stadt erzählt, die erstrahlt im Glanz der Herrlichkeit Gottes (Off 21, 11). Da wird es keine Straßenlaternen brauchen, keine Flutlichtmasten. Alles wird hell sein, allein wegen der Herrlichkeit Gottes.

In der Begegnung mit Gott dürfen wir uns immer wieder bescheinen lassen, auftanken, ebenso wie wir einen Akku oder die Batterie vom E-Auto frisch auffüllen lassen.

Gestärkt durch die Gemeinschaft mit Jesus können wir dann auch Lichtbringer für Andere sein, so wie es Paulus im Philipperbrief schreibt: Euer Leben soll Licht sein.

So können wir zur Ermutigung, zum Hoffnungsschimmer für unsere Mitmenschen werden, indem wir das Licht, das uns leuchtet, weitergeben an unsere Nächsten.

Ute Schütz

Bunter Gottesdienst mit Gliederaufnahme

Zum zweiten Mal im Jahr 2022 hieß es am zweiten Advent: Wir feiern Gottesdienst mit Gliederaufnahme. Mit Julia Seeberg, die seit Kindertagen in der Gemeinde zuhause ist und Sylvia Grünewald, die seit einigen Jahren als Freundin zur Leingartener Gemeinde gehört, konnten zwei Frauen neu in die Gliedschaft aufgenommen werden.

Der Gottesdienst selbst war von vielen verschiedenen Elementen geprägt – vor allem durch eine musikalische Vielfalt mit Posaunenchor, Bezirksprojektchor und Sologesang.

Die Beantwortung der Aufnahmefragen und die Verpflichtung der Gemeinde machen deutlich, dass es bei der Aufnahme um ein miteinander Unterwegs sein geht.

Paul Gräsle sprach im Namen der Gemeinde ein Grußwort und stellte uns die beiden neuen Gemeindeglieder damit auch noch einmal vor.

Kerstin Schmidt-Peterseim

Aus dem Grußwort von Paul Gräsle:

Herzlich Willkommen liebe Julia und liebe Sylvia!

Die EmK ist Euch beiden ja seit langem bestens bekannt.
Dass Ihr trotzdem den Schritt zum „ganz Dabeisein“ getan habt, freut uns – ist aber auch für uns, die wir schon lange dabei sind, ein Ansporn, nach innen und nach außen echte „Geschwisterlichkeit“ zu leben und ein Zeugnis der Liebe Gottes zu sein.

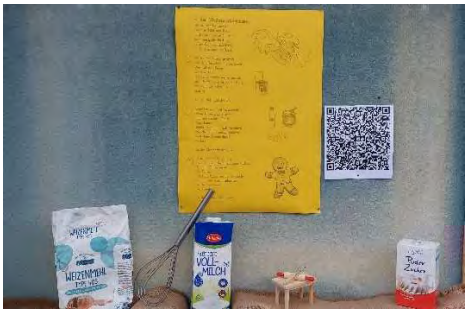
Ihr steht im Beruf und in Eurer Familie in großer Verantwortung (IT-Spezialistin, bzw. Qualitätsmanagementbeauftragte). Wir freuen uns, wenn Eure Begabungen und Euer Engagement auch uns als Gemeinde inspirieren und voranbringen.

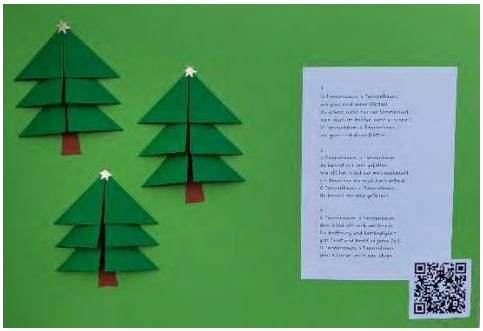
Ein Zitat von John Wesley möchte ich Euch mitgeben:

„Glaube ist die fröhlichste und heiterste Sache der Welt. Er ist völlig unvereinbar mit Missmut und Hartherzigkeit und allem, was nicht der Sanftmut, Güte und Freundlichkeit Jesu entspricht.“

Adventsschaufenster in Frankenbach

Sehen und Hören konnten die Passanten und Passantinnen an der Burgundenstraße im Advent ganz unterschiedlichste Advents- und Weihnachtslieder, die den Schaukasten an der Friedenskirche zu einem besonderen Adventskalender werden ließen. Herzlichen Dank an die kreativen Gestalterinnen!





Bezirksgottesdienst am 4. Advent mit Krippenspiel und Bezirkschor

Es war eine Riesenüberraschung am Sonntagmorgen, am 4. Advent 2022. Ein volles Haus mit vielen Mitwirkenden, Gemeindegliedern und Gästen. Ich hatte den Eindruck: Gott verbindet uns an diesem Morgen miteinander. Das gemeinsame Singen macht glücklich und führt uns zusammen. Ob Jung oder Alt, ob Klein oder Groß, ob Aktiv oder Zuhörer – eine Gemeinschaft, die singt und musiziert, lobt und betet, spielt und isst, kommuniziert und spendet.

Der Posaunenchor unter der Leitung von Matthias Erck stimmte die Gemeinde mit „Freude, Freude über Freude“ auf den Gottesdienst ein. Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim begrüßte uns mit den Worten „Gott kommt uns nahe mit seinem Sohn“ und der Bezirkschor leitete über mit dem Lied „Vom Wunder der Weihnacht“. Die 18 Sängerinnen und Sänger, begleitet von Querflöte, Harfe und Klavier, unter der Leitung des neuen Dirigenten Günter Preuß, zeigten ihr großes Stimmvolumen. Innerhalb von zwei Monaten als Projektchor angefangen, hat der Chor bereits ein vielfältiges Liedrepertoire erarbeitet, auch ein englischer Weihnachtssong erklang in der festlich geschmückten Friedenskirche.

Dann schließlich die Aufführung eines Krippenspiels, das Ina Detka und Carola Browa mit unseren deutschen und pakistanischen Kindern einstudiert hatten und das mit krankheitsbedingten spontanen Umbesetzungen bühnenreif gespielt wurde.

Bei einer der Proben zum Krippenspiel

Zum Schluss die Aktion mit Weihnachts-Backofenplätzchen, die vom Team um Roman Ritter am Samstag vor dem 4. Advent gebacken worden waren und die Bewirtung durch das Team der Familien Schörk und Tränkle.

Der Erlös dieser Aktion ist bestimmt für das Kinder-Projekt der EmK-Weltmission „Heimat bewahren“.

Dieser 4.-Advent-Gottesdienst wird noch lange für die Besucher in Erinnerung bleiben. Mit Applaus wurden alle Mitwirkenden verabschiedet.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“, sang uns der Chor zu. Hoffentlich wird diese Botschaft für alle Menschen real und nicht nur an Weihnachten in den Kirchen gesungen und gebetet.

Fred Dausel

Die Mitwirkenden beim Krippenspiel

Fotos: Ina Detka

In der Weihnachtsbäckerei

Am 4. Adventssamstag konnte jeder, der die Friedenskirche in Frankenbach betrat, die Advents- & Weihnachtszeit riechen. Plätzchenduft hing in der Luft. Fünf verschiedene Sorten Weihnachtsplätzchen wurden an diesem Tag im großen Holzbackofen gebacken: Ausstecherle, Honig-Lebkuchen, Vanillekipferl, Zimtsterne und Linzer Plätzchen gefüllt mit Marmelade.
Morgens ab 10 Uhr ging es los mit der Vorbereitung der Teige und dem Anfeuern des Holzbackofens. Pünktlich um 13 Uhr trafen die fleißigen Bäcker und Bäckerinnen ein, um Teige auszurollen, Plätzchen auszustechen und auf die verschiedenen Bleche zu verteilen. Viel Augenmaß und ein bisschen Nascherei sicherten einen gleichmäßig dicken Teig und eine in etwa gleich große Form der Plätzchen.

Ca. zehn große Bleche gingen nacheinander in den Holzbackofen. Bei maximal minus 4°C an diesem Tag war dies auch für unseren Feuermeister eine wahre Zitterpartie. Als die einzelnen Plätzchen abgekühlt waren, ging es an das Dekorieren. Jede Sorte bekam eine eigene Note, mal Zuckerguss mit oder ohne bunte Streusel, geschmolzene Schokolade, blanchierte Mandeln, Marmeladenfüllung oder Puderzucker. Vor allem die Kinder und Jugendlichen, die zur Krippenspielprobe gekommen waren, brachten Schwung und vor allem Farbe in unsere Plätzchen-Welt. Anschließend wurden die Plätzchen gleichmäßig verteilt und verpackt.

Über 50 Tüten mit immer zehn Plätzchen konnten fertig gestellt werden. Diese wurden am nächsten Tag, dem 4. Advent, nach dem Bezirksgottesdienst gegen eine Spende zur Mitnahme angeboten. Hierbei konnten wir eine Spendensumme von **405 €** für die diesjährige Weihnachtsaktion „HEIMAT bewahren“ der EmK Weltmission erzielen.

Wir vom Backteam danken euch ALLEN von Herzen für diese überragende Summe und eure Unterstützung, Gedanken und Begleitung im gesamten letzten Jahr!

Vanessa Schumacher

Weihnachtsflohmarkt

Nach den zwei Coronajahren konnten wir zum Café in der Kirche am 6. November 2023 endlich wieder unseren Weihnachtsflohmarkt aufbauen.

Die Tische quollen über von den vielen gespendeten Weihnachtsartikeln und es fanden sich begeisterte Käufer.

Es ist schön, beim Verkaufen zu erleben, wie sich die Menschen freuen, wenn sie etwas finden, was ihnen gefällt oder was sie schon lange gesucht haben.

Nach dem Weihnachtsbaumverkauf konnten wir zu unserer Freude einen Erlös von 600 Euro für die Weihnachtsaktion der EmK-Weltmission „Heimat bewahren“ überweisen.

Eva- Maria Schmolz

Fotos: Eva-Maria Schmolz

Nachlese Weihnachtsbaumverkauf in Leingarten:

Foto: Kerstin Schmidt-Peterseim

Faires Frühstücksevent in der Friedenskirche

Was gibt es Schöneres, als an einem Sonntagmorgen zusammen mit anderen Menschen an einem einladend gedeckten Tisch ein reichhaltiges Frühstück zu genießen? Wenn man es dann noch mit einem guten Gefühl zu sich nehmen kann, schmeckt dieses Frühstück umso besser.

Am 1. Advent wurde in der Friedenskirche Frankenbach zu einem „fairen Frühstück" eingeladen. Diejenigen, die sich schon eine Stunde vor dem Gottesdienst im Untergeschoss der Kirche einfanden, wurden von einem reichhaltigen Frühstücksbuffet überrascht.

Die Gruppe, die das Frühstück vorbereitet hatte, achtete bei der Auswahl der Produkte darauf, dass nicht nur die Klassiker des fairen Handels wie Kaffee, Tee, Orangensaft oder Brotaufstriche wie Honig bzw. Cocoba (eine Nuss-Nougat-Creme) auf dem Buffet standen, sondern auch Leckereien aus dem regionalen Handel wie Brot und Brötchen, hergestellt aus Getreide aus dem Kraichgau. Trockenfrüchte für das Müsli, Haferflocken und Milch in Bio-Qualität durften ebenso nicht fehlen wie Bio-Käse von regionalen Erzeugern. Im Vorfeld intensiv diskutiert wurde von den Vorbereitenden, ob es ein Wurstangebot geben sollte. Die Entscheidung fiel dann für eine kleine Wurstplatte aus, allerdings kam nur Wurst in Frage, die den höchsten Tierwohlansprüchen genügte.
Von den Gästen sehr gut angenommen wurden auch die von einigen aus der Vorbereitungsgruppe „hausgemachten" Brotaufstriche, wie z. B. ein Möhren-Nuss-Aufstrich oder ein Kürbiskernaufstrich, die in Bioqualität und aus saisonalen regionalen Produkten zubereitet worden waren.

In fröhlicher Gemeinschaft ließen sich diejenigen, die die Gelegenheit des fairen Frühstücks wahrgenommen hatten, das Angebot schmecken, gerne wurde auch eher Unbekanntes probiert.

Schön war, dass an manchen Tischen die Thematik fairer Handel, Einkaufsverhalten, Regionalität und Nachhaltigkeit aufgegriffen und über die Verantwortung, die wir bei unserem Umgang mit Lebensmitteln für die Schöpfung und unsere Mitmenschen hier bei uns, aber auch in anderen Teilen der Welt haben, diskutiert wurde. Die Erkenntnis, dass fairer Handel nicht nur den Erzeugern in Afrika, Asien oder Lateinamerika hilft, sondern auch den hiesigen Produzenten, wurde deutlich in den Gesprächen.

Zufrieden und gut gestärkt besuchten die Teilnehmenden anschließend den Adventsgottesdienst. Der Wunsch nach Wiederholung war spürbar, gerne mit mehr Interessierten.

Ein großer Dank geht an alle, die das Frühstück geplant, vorbereitet, dafür eingekauft, Produkte selbst hergestellt, die Tische gerichtet und am Ende des Frühstücks gespült und wieder aufgeräumt haben.

Gerhard Friedmann

Fotos: Kerstin Schmidt-Peterseim, Gerhard Friedmann

Kirche träumen

Wie sieht euer Bild von Kirche aus? Welche Vorstellung habt ihr? Im Anschluss an die ökumenische Bibelwoche im Januar werden wir die weiteren Texte im Bibelgespräch ab Ende Februar behandeln. Das Oberthema lautet „Kirche träumen“.

Die nächsten Termine finden jeweils dienstags um 18 Uhr in Frankenbach statt.

28. Februar:
Apg 4, 32 - 37 – Gemeinsam

14. März:
Apg 8, 4 - 25 – Mit dem Heiligen Geist

28. März:
Apg 12, 1 - 24 –
Aus dem Gefängnis heraus

4. April:
Apg 14, 8 - 20 – Ohne falschen Anspruch

25. April:
Apg 15, 1 - 35 – Zur Problemlösung kommen

Achtung: Änderungen vorbehalten!
Als Bezirk werden wir in der Passionszeit ab Ende Februar an der 40-Tage-Aktion „Kurswechsel“ der SJK teilnehmen. Eventuell verschieben sich dadurch die Themen des Bibelgespräches auf die Zeit nach Ostern.

Kerstin Schmidt-Peterseim

Kurswechsel – 40 Aufbrüche

Gemeinsam neue Wege entdecken

Im Rahmen des Veränderungsprozesses unserer Kirche sind alle Bezirke der SJK aufgefordert, in der Passionszeit an einer 40-Tage-Aktion teilzunehmen. Wie diese bei uns auf dem Bezirk stattfinden wird, werden wir Anfang Januar (nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes) entscheiden und über CommuniApp und Infomail informieren.

Das Vorbereitungsteam der SJK schreibt:

Wir sind gestrandet. So zumindest ist die Wahrnehmung vieler in unserer Kirche. Gestrandet in einer Zeit, in der unsere bisherigen Formen nicht so recht passen wollen. Gestrandet in einer Welt, die uns herausfordert aufzubrechen, Gewohntes zu hinterfragen, Neues zu entdecken und Bewährtes neu zu entdecken. Die Arche, unsere Kirche, in der wir bisher unterwegs waren, scheint insgesamt nicht mehr der geeignete Rahmen zu sein, um unserer kirchlichen Gemeinschaft heute und morgen einen sicheren Zufluchtsort zu bieten, um mit den Herausforderungen umzugehen.

Auch Gott strandet. In Form eines wehrlosen Babys begegnet er in Jesus den Menschen. Das bleibt nicht ohne Folgen.

Gottes Strandung in Jesus berührt Menschen. Die Passionszeit erinnert uns jedes Jahr aufs Neue daran: Da ist die aufbrausende Menge unzähliger Menschen, die Jesus als neuen König feiern. Sie ziehen mit ihm durch die Lande und empfangen ihn in Jerusalem. Und nur wenige Tage später strandet er, verlassen von all seinen Anhängerinnen und Freunden, gefoltert, verurteilt und ans Kreuz gehängt.

Unzählige Geschichten von Bedrängnis, Verzweiflung, Hoffnung und Aufbruch finden wir in der Bibel und unserer (Kirchen-)Geschichte. Und doch sind gerade wir Christinnen und Christen gut darin, Veränderungen auszuweichen, Umbrüche in Gewohntes einzuspuren und Reformen zu zerdenken.

Die Passionszeit 2023 wollen wir als Anlass und Chance sehen, Aufbrüche, Veränderungen, Reformen und Revolutionen neu für uns zu entdecken. Wir wollen sie im Kleinen wie im Großen nachvollziehbar, ja sogar erfahrbar machen: Was heißt es, Altes hinter sich zu lassen und neu anzufangen? Was heißt es, zu hadern, zu zweifeln, zu rebellieren, zu wagen, zu scheitern und Freiräume, Gestaltungsräume und Lebensräume für sich selbst und für andere zu schaffen?
In 40 Tagen, aufgeteilt auf sechs thematisch unterschiedliche Wochen, wollen wir Aufbrüchen Raum geben: Aufbrüche aus ganz unterschiedlichen Bereichen und von ganz unterschiedlichen Menschen. Aufbrüche, die selbst erlebt oder miterlebt wurden. Aufbrüche aus dem eigenen Leben oder aus dem Leben von anderen, die für unser Leben wichtig wurden. Aufbrüche, die für andere wichtig werden können – weil sie zeigen, dass es sich lohnt, aufzubrechen. Weil sie zeigen, wie Veränderung gelingen kann und wie es sich anfühlt, in so einer veränderten Welt zu leben.

Wir, das ist die Handlungsgruppe „Inhalt“, bestehend aus Janina Schmückle, Almuth Zipf, Damaris Hecker, Moritz Mosebach, Stephan von Twardowski, Herbert Link und Samuel Lacher.

Wir bereiten uns auf Veränderung vor. Wir suchen nach neuen Formen, Inhalten und Ideen, wie unsere Kirche morgen aussehen könnte. Mit der 40-Tage-Aktion wollen wir die Möglichkeit bieten, mitzudenken, Ideen zu teilen und gemeinsam Kirche zu gestalten. Die Wochenthemen lauten:

Woche 1: Arche gestrandet

Woche 2: Methodistische Aufbrüche

Woche 3: Ökumenische und interreligiöse Aufbrüche

Woche 4: Regen biegen /Ängste ändern

Woche 5: Anders denken/ Was macht Gemeinschaft aus?

Woche 6: Utopie entwerfen / Zukunftsausblick

Kerstin Schmidt-Peterseim

Der Posaunenchor auf dem Weihnachtsmarkt Heilbronn:

Fotos: KSP

Wahlen zu den Bezirksgremien

Jeweils für vier Jahre werden die Mitglieder der Gemeindevorstände, der Bezirkskonferenz und der Ausschüsse gewählt. In den unterschiedlichen Gremien wird die Arbeit des Bezirks gestaltet. Damit dies gelingen kann, braucht es Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Der Bezirksvorstand (BV) wird in den nächsten Wochen gezielt Menschen ansprechen zu kandidieren.

Vielleicht haben wir aber Menschen nicht im Blick, die sich vorstellen, eine Aufgabe in Gemeindevorstand, Haus- und Finanzausschuss oder Bezirkskonferenz zu übernehmen – dann wendet euch gerne an die Mitglieder des BVs.

Die Wahlen für die Periode 2023 bis 2027 sollen am 14. Mai 2023 in einer Gemeindeversammlung stattfinden, außerdem wird es die Möglichkeit einer Briefwahl geben. Wahlberechtigt sind alle Kirchenglieder des Bezirks.

Kerstin Schmidt-Peterseim

Jungbläserinnen von links nach rechts: Tanja Körner, Daniela Erck, Susanne Gräsle, Ina Detka

Schweißtreibendes Lernen!

Dass nach einem halben Jahr Lernen aus den zwei Trompeten und zwei Posaunen passable Töne herauskommen, ist schwieriger als ursprünglich (von mir) angenommen. Entscheidend sind die Schwingungen der Lippen, die ans Mundstück weitergegeben werden und von dort ans Instrument! - Inzwischen kommen schon Töne aus den Instrumenten, wenn auch nicht immer ganz hasenrein. Wir üben und spielen sogar schon Lieder und Blechbläser-Stücke! Nebenbei müssen wir uns auch mit Naturtönen, Tonarten, Notenwerten, Rhythmen usw. beschäftigen. Gegenüber den offiziellen Blechbläser-Schulen kommen wir relativ schnell voran. Eins allerdings merken alle: Üben, üben, üben! Ohne dies geht nix vorwärts!

Ein reger WhatsApp-Verkehr zeigt, mit welchem Eifer und welcher Lust alle dabei sind:
„Wir könnten uns auf ein freiwilliges Anhupen treffen“.
„Ich freu mich auf die Probe, obwohl ich schrecklich faul war“.
„Hoffentlich sind unsere Krankheiten im neuen Jahr bald ausradiert!“
„Das ist die Alt-Notenreihe, die spiel ich immer und krieg es so lala hin!“
„Uns hat das 3-stimmige Weihnachtslieder-Spiel viel Spaß gemacht, wie wär’s zusätzlich mit einer Übung?“

Bei so viel Motivation lassen sich auch „Durststrecken“ in unserer Bläsertruppe überwinden.

Paul Gräsle

MARKT
in Leingarten

Der neue Flohmarkt

Seit einiger Zeit steht nun schon fest, dass wir den Flohmarkt in diesem Jahr in die Räume des Gemeindezentrums in Leingarten verlegen werden. Zudem werden wir nicht nur einen Flohmarkt stattfinden lassen, sondern zwei:
Am Samstag, den 22.04.2023 und am Samstag, den 21.10.2023.

Beim vergangenen Planungstreffen haben wir weitere Themen besprochen, die ich hier gerne mit allen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes teilen möchte:

Gastronomie
Wir werden unser gastronomisches Angebot verkleinern (müssen). Es wird weiterhin Kaffee und Kuchen geben und auch die Grillwurst wird uns erhalten bleiben. Als Neuerung werden wir in diesem Jahr Maultaschen anbieten, die sowohl vegetarisch als auch in der klassischen Variante verkauft werden.

Verkaufsstände
Wir haben darüber diskutiert, ob wir alle Abteilungen des Flohmarktes anbieten möchten, oder ob wir verschiedene Bereiche abwechselnd im April und Oktober anbieten. Es wird versucht werden, alle Bereiche anzubieten, so die allgemeine Meinung. Sollte uns jedoch der Platz knapp werden, werden wir im April auf die Abteilungen Textil und Taschen verzichten.

Örtlichkeiten
Es ist geplant, im Eingangsbereich des Gemeindezentrums (und ggf. in Zelten daneben) die Bühnenartikel auszustellen. Dies gilt es im März noch zu entscheiden.
Geschirr, Glas, Vasen, Dekoration und Haushaltswaren werden im Kirchraum und im danebenliegenden Saal angeboten werden, da sie schwer die Treppe hinauf und herunter transportiert werden können.

Die Kindersachen werden im oberen Kinderzimmer zum Verkauf angeboten, Bücher und DVD/CDs im Flur, wo bereits die Regale stehen. In den anderen beiden oberen Räumen werden die anderen Abteilungen untergebracht sein, so der bisherige Plan.
Bis zum Planungstreffen im März werden noch Stellpläne erstellt, sodass wir dann abschließend klären können, wo was seinen Platz erhalten wird.

Helferinnen und Helfer
Dank der zahlreichen Zusagen für die beiden Flohmärkte in diesem Jahr werden wir bei beiden Flohmärkten an die 30 Mitarbeitende haben. Ich freue mich sehr über diese Zahl! Es wird neue Einsatzgebiete neben dem Verkauf geben. So wird der Publikumsverkehr an der Treppe zu regeln sein, sowie die Anzahl der Personen am Eingang (Haupteingang) und Ausgang (beim Pastorat).

Ich danke euch allen, dass ihr bereit seid, diesen neuen Weg mit uns als Flohmarktteam zu gehen. Wir werden im April viel ausprobieren (müssen) und sind gespannt, ob wir all unsere Pläne so umsetzen können, wie wir sie uns vorgestellt haben.

Wer noch Lust hat mit zu planen, darf gerne am

Donnerstag, den 09.03.2023
zu unserem finalen Planungstreffen für den Aprilflohmarkt kommen.
Wir starten um **19:30 Uhr im Gemeindezentrum in Leingarten.**

(Manch einer mag sich über das Datum wundern, weil wir bisher den 02.03.23 eingeplant hatten. Da es aber zu einer Dopplung von Terminen kam, mussten wir den Termin verschieben...).

Bis dahin ganz liebe Grüße.

Tanja Eggers

Vor 20 Jahren...

Neuigkeiten zum Projekt Balkonkraftwerk

Ich möchte euch gerne über den aktuellen Stand des Projekts informieren.

Ende letzten Jahres startete die erste Phase mit der Sammlung von Interessenten. Recht schnell haben sich acht Personen gemeldet, die oft auch gerne gleich zwei oder mehrere Anlagen abnehmen würden. Für den ersten Schwung werde ich aber erstmal für jede Partei eines zur Verfügung stellen. Prinzipiell wären aber mit der Gesamtheit der Bestellungen alle Panels vergriffen.

Wie geht es weiter? In der nun zweiten Phase werde ich die Panels testen und sicherstellen, dass wir genug funktionsfähige Module haben (ich gehe aber davon aus, dass alle Module noch funktionieren). Des Weiteren habe ich schon drei Wechselrichter des chinesischen Formats requirieren können.

In den nächsten Tagen hoffe ich auf ein paar Sonnenstrahlen, die mit meiner Zeit korrelieren.

Mein Ziel ist es, die ersten Balkonkraftwerke bald fertig zu haben. Sollten diese mit den angesprochenen günstigen Wechselrichtern funktionieren, werde ich weitere fertigstellen.

Wer noch Interesse hat und bisher noch nicht zu den acht Interessenten gehört, kann gerne eine E-Mail an
stdwanze@gmail.com
senden oder über die CommuniApp Kontakt mit mir aufnehmen.

Stefan Eggers

Eine Kiste für Dich,

gepackt für die Südstadtkids und weitere Kinder im Stadt- und Landkreis Heilbronn, die von der Mitternachtsmission unterstützt werden, hat eine lange Tradition bei der EmK Heilbronn und wird jetzt gemeinsam mit der neuen Gemeinde Heilbronn-mittendrin fortgesetzt.

Es war spannend: Bis Freitag, 2. Dezember 2022, wussten wir nicht, wie viele Kisten wir zur Verteilung fertig machen können. Große Freude am Samstag: 93 gefüllte Schuhkisten wurden es.

Danke an alle, die liebevoll Kisten packten, Geld spendeten, kuschelige Socken und Mützen strickten, Sachspenden bereitstellten und uns in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Nach zwei Corona-Jahren konnten die Schuhkisten im Gottesdienst am 2. Advent wieder persönlich an Frau Geih von der Mitternachtsmission übergeben werden.

DANKE!

Christiane Spannagel, Malena Bernhardt, Barbara Katein-Bernhardt

Fotos: Bernhardt

Was meinst du zu...

Was bedeutet dir der Gottesdienst?

Kerstin Hess:

Gottesdienst bedeutet für mich, Gottes Wort zu hören. Es spricht in vielerlei Weise zu mir im Gottesdienst.
Sei es in der Liturgie, in der Lesung oder im Psalm oder in einem Lied, das wir singen. Es kann aber auch ein persönliches Wort in einem Gespräch sein, das mir guttut, und deswegen bedeutet mir die Gemeinschaft vor und nach dem Gottesdienst auch sehr viel. Angebote wie z. B. der Kirchkaffee unterstützen dies und gehören deswegen für mich zum Gottesdienst und intensivieren das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Ganz wichtig ist mir die Predigt, weil sie mir oft Denkanstöße und positive Gedanken mitgibt, die ich auch in die darauffolgende Woche mitnehme.

Gottesdienst bedeutet auch Auszeit und Entspannung für mich.
Allerdings bin ich ein Mensch, der nicht gern im Mittelpunkt steht und so ist zum Beispiel der Liturgendienst nach wie vor noch eine Herausforderung für mich. Das hat zur Folge, dass ich in diesen Gottesdiensten nicht ganz so tiefenentspannt bin.

Wilfried Drauz:

Da muss ich wohl als erstes den Dank für meine Eltern nennen, die mir den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes „beigebracht“ haben. In unserer Familie gehörte es einfach dazu, am Sonntag in die Kirche zu gehen, Punkt. Ich erinnere mich nicht, dazu gezwungen worden zu sein - auch nicht, dass ich gefragt wurde, ob ich es will.
Ist es dadurch für mich schon von Jugend an zur „Gewohnheit“ geworden? Nein, jedoch zur Normalität, zum Brauch, zur Regel, zu meinem Leben, zum Selbstverständnis! Die (normalerweise) regelmäßige Teilnahme wurde zum tragenden Gerüst meines Lebens!

Früher sang ich mit den Kindern in der Sonntagschule: „Wir singen vor Freude, das Fest beginnt, wir freuen uns, dass wir beisammen sind; ... viele, viele, viele feiern mit!“ „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ lautet der Refrain zu einem Songtext, der davon handelt, dass Menschen aus verschiedenen Orten, mit unterschiedlichen Meinungen und Einstellungen dazu eingeladen sind.

So fühle ich mich stets als Eingeladener. Dieser Einladung folge ich mit einer Erwartung auf eine frohmachende Begegnung. Die Predigt, gesungene Lieder, die anwesenden Menschen können dies ausmachen, bewirken.

Und: der Mensch braucht Besinnung. Mir sind auch Stille und Feierlichkeit wichtig. Beides empfinde ich als Grundlage zu der gewünschten Andacht. Und dann kommt eben auch der Heilige Geist hinzu, damit dieses Miteinander „etwas bringt", damit eine Ausstrahlung spürbar wird, damit das Gehörte klärend und aufbauend sein kann.
Aber es gelingt nicht immer, dass ich „ergriffen, bewegt" wäre. Doch oftmals empfinde ich einen Gottesdienst wie eine Tankstelle, die Kraftquelle und wertvolle „Nahrungsaufnahme". Ob es doch eher an meiner falsch eingestellten Antenne liegt, manchmal mich nicht persönlich angesprochen zu fühlen?!

In allen Zeiten war und bin ich dankbar für die „Prediger", für Pastorinnen und Pastoren, die mich meinten und mir dazu halfen, am Gottesdienst Anteil zu haben.
Mir scheint es wichtig: Für die Christliche Gemeinde ist der (regelmäßige und beständige!) Gottesdienst ein Kernstück ihrer Existenz.

Vanessa Schumacher

Was bedeutet mir der Gottesdienst?

Gemeinschaft – untereinander und zu Gott
Offenheit – alle sind willkommen
Tiefe Verbundenheit – ich fühle mich Gott nahe
Trauer – auch hierfür ist Platz in dieser Stunde
Erlebnis – wovon werde ich heute hören?
Sinne – sehen, hören, fühlen
Denkanstöße – geistliche Impulse für das eigene Leben
Informationen – auch Nicht-Geistliches wird geteilt
Eins sein – mit mir selbst, als Gemeinde und mit Gott
Nahrung – die mir Kraft gibt für die kommende Woche
Stimme – in Liturgie, Predigt und Gebeten
Töne – in Lob und Preis unseres Herrn
Das alles bedeutet GOTTESDIENST für mich.
Gott dienen mit allem, was man hat und von Gott bedient zu werden, mit allem was man braucht.

Interview mit Kerstin Schmidt-Peterseim und Steffen Peterseim

Das Gespräch führte

Ina Detka

Wie beginnt Euer Tag?

Kerstin:
Mit einem guten Frühstück – nach Möglichkeit ohne Dienstgespräch.

Steffen:
Für Kerstin mit Tee, für mich mit Kaffee. Und mein Tag fängt schon vorher mit Frühstück machen an – damit sich meine Frau an den gedeckten Tisch setzen kann.

Wofür brennt Euer Herz?

Kerstin:
Eine Frage, die mir schwerfällt zu beantworten. Im Alltag habe ich gerade viel zu oft das Gefühl, hauptsächlich mit Verwaltung, Listen und Organisation zu tun zu haben. Was mir aber seit meiner Jugendzeit wichtig ist, sind die GFS-Themen: Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung – zurzeit dringlicher als je zuvor.

Steffen:
Da ticken wir beide ziemlich ähnlich. Ich brenne außerdem für den Theologischen Grundkurs (ThGK). Da bin ich Kursleiter und unterrichte das Fach Altes Testament (AT). Zum einen macht es mir Freude, Menschen das AT nahezubringen. Zum anderen engagiere ich mich sehr gerne in der Ausbildung von Laienpredigerinnen und Laienpredigern.

Mit welcher Figur, lebend oder schon tot, möchtet Ihr einen Abend verbringen?

Steffen:

Wenn ich nur *eine* Person auswählen darf, sage ich spontan Martin Buber. Die Bibelübersetzung, die er mit Franz Rosenzweig zusammen begonnen und nach dessen frühen Tod alleine weiter betrieben hat, finde ich einfach genial. Und auch sein dialogisches Prinzip, das vor allem durch die kleine Schrift „Ich und Du" bekannt geworden ist, finde ich sehr anregend. Gerne hätte ich mich einmal bei einem Abendessen und einem guten Glas Wein mit ihm darüber ausgetauscht.

Kerstin:

Mir würden viele aus ganz unterschiedlichen Bereichen einfallen. Am liebsten mit Luisa Neubauer, der „deutschen Greta Thunberg" – um mit ihr im Gespräch zu sein über „fridays for future", Klimaproteste und die „last generation".

Was ist Eure größte Freude? Sorge?

Kerstin:

Sorge bereitet mir zum einen die politische Situation in der Welt. Mit Blick auf unsere Kirche beschäftigt mich gerade sehr unser Veränderungsprozess. Da wird sicherlich viel Überzeugungsarbeit auch in den Gemeinden und Bezirken zu leisten sein. Meine Sorge ist aber auch, dass dieser Veränderungsprozess nicht so gelingt, wie es nötig ist.

Steffen:

Da schließe ich mich an.

Was habt Ihr für Buch- oder Film-Tipps für uns?

Steffen:

Grundsätzlich lese ich gerne Krimis. Zum Beispiel die Ostfriesenkrimireihe von Klaus-Peter Wolf. Oder die Krimis von Henning Mankel. Ansonsten lese ich gerne Biographien. Die letzte war „Ein verheißenes Land" von Barak Obama. Eigentlich ist dieses Mammutwerk ja nur der erste Teil seiner Biographie, erschienen 2020. Lohnt sich auf jeden Fall, die zu lesen. Was meinen Filmtipp angeht: Ich bin mir sicher, ich würde denselben Film empfehlen, den Kerstin bestimmt gleich nennt.

Kerstin:

Zum Entspannen lese ich am liebsten skandinavische Krimis. Gerne habe ich außerdem Astrid Lindgrens Tagebücher „Die Menschheit hat den Verstand verloren“ gelesen. Als Filmtipp hätte ich einen schon recht alten Film, natürlich auch aus Schweden: „Wie im Himmel“. Mich fasziniert, wie aus ganz unterschiedlichen Charakteren eine tolle Gemeinschaft wird.

Welche biblische Figur mögt Ihr am liebsten?

Kerstin:

Petrus, weil er die ganze Spannbreite menschlichen Lebens verkörpert – vom leidenschaftlichen Christusnachfolger bis zum großen Zweifler und Leugner.

Steffen:

Thomas – der oft zu Unrecht als der „ungläubige Thomas“ bezeichnet wird. Einer, der’s genau wissen will – genau wie ich…

So sieht Eure Traumgemeinde aus…

Kerstin:

Wunschträume gehen ja oft nicht in Erfüllung, deshalb ist das mit der Traumgemeinde so eine Sache. Ich weiß, dass ich diese Frage in unterschiedlichen Zusammenhängen schon gestellt bekommen habe. Zum Beispiel haben wir als Jugendliche in meiner Heimatgemeinde am Projekt „Zukunft Kirchengemeinde“ gearbeitet und sollten unsere Vorstellungen einbringen. Eine Antwort ist mir wichtig: In meiner Traumgemeinde träumen viele am gemeinsamen Traum! Meine Traumgemeinde wäre außerdem eine, in der sich Menschen gerne mit ihren Gaben einbringen und in der Platz für Menschen ist, die fest im Glauben stehen und Menschen, die Suchende und Fragende sind… In meiner Traumgemeinde feiern die Menschen miteinander das Leben und feiern Gottesdienste als Feste, bei denen sich alle wohl fühlen, bei denen sie die nötige Kraft für den Alltag tanken können.

Steffen:

Ich möchte noch ergänzen: Menschen aller Generationen haben in dieser Gemeinde ihren Platz, kommen und erleben sich als Teil einer aufbauenden Gemeinschaft.

Von allem zu viel

Das sagte Dr. Zeier bei seinem Besuch in Leingarten und das blieb bei mir hängen und beschäftigte mich vor allem in der Weihnachtszeit.

Wir haben eine derart große Auswahl an Waren, dass es einem manchmal schwerfällt, sich zu entscheiden. Selbst wenn seit der Coronazeit plötzlich auch mal Regale leer sind, mangelt es uns an nichts. Außer Gas und Öl und vielleicht in Zukunft auch anderen Produkten, die durch die komplizierten Handelsbeziehungen und Abhängigkeiten nicht mehr unbeschränkt verfügbar sein werden, haben wir alles im Überfluss.

Auch in der Heilbronner Stimme ging es ums Schenken: „Es muss nicht immer noch mehr sein!“, war die Aussage der Zeitung und es wurden Möglichkeiten vorgestellt, wie man diesem Kaufwahn entkommen könnte.

Wieviel Kopfzerbrechen hat es vielen Menschen vor Weihnachten bereitet zu überlegen, was schenke ich jemandem, der schon alles hat oder sich einfach selbst kaufen kann, was er möchte. Auch bei Geburtstagen ist dieses „Problem“ ständig zu lösen.
Am besten sind Geschenke, die sich verbrauchen lassen oder die verwelken. Doch selbst bei essbaren Geschenken ist nicht sicher, ob man den Geschmack des anderen getroffen hat. Am besten, finde ich, sind Gutscheine für Unternehmungen, wo man zusammen Zeit verbringt.

Das sind auch schöne Erinnerungen, die an das gemeinsam Erlebte bleiben.

Angesichts der großen Not, die überall herrscht, fällt es mir, ehrlich gesagt, auch nicht so schwer, von meinem „Zuviel“ abzugeben. Wenn ich sehe, wo Spenden Gutes bewirken und wie nötig sie sind, gebe ich auch gerne mit dankbarem Herzen.

Eva- Maria Schmolz

Zum **Weltgebetstag am 03. März 2023** berichten Frauen aus **Taiwan**, was der **„Glaube bewegt“** hat in ihrem Leben.

Taiwan mit seinen 23,6 Mio. Einwohnern ist ein Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen, eine Demokratie, die vermehrt Angriffen aus der Volksrepublik China ausgesetzt ist. Es handelt sich um ein multiethnisches Land mit nur 7 % Christen.
Obwohl die Frauen heutzutage gleiche Rechte wie die Männer haben, berichten uns sechs Frauen von der Arbeit, die sie tun: Im Bereich Umweltschutz, Familie und Arbeit, Missbrauch, während der Pandemie, mit Ausgegrenzten, Unterdrückten, Armen und hilflosen Menschen. Bewegende Zeugnisse von dem, was der Glaube in ihnen bewegt hat.

Wir feiern die Ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienste

- in **Böckingen:**
  um 18 Uhr in der Katholischen Kirche, Böckingen, Ludwigsburger Straße 64, mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.
  Ansprechpartnerin Ruth Marshall.
- in **Frankenbach:**
  um 19:30 Uhr in der Friedenskirche, Burgundenstraße 62, mit anschließendem Beisammensein. Ansprechpartnerin Barbara Friedmann.
- in **Leingarten:**
  um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche bzw. im Martin-Luther-Gemeindehaus. Ansprechpartnerin Eva-Maria Schmolz.

Ruth Marshall

Termine Februar-März 2023

Mi	**01.02.**	16:00 20:00	Kirchlicher Unterricht Sonder-Bezirkskonferenz in Frankenbach
Do	**02.02.**	19:30	Vorschlagsausschuss (Bezirksvorstand)
Fr	**03.02.**	15:00 19:30	Flohmarktannahme Teenie-Tweenie-Treff in Frankenbach: Tonen
Sa	**04.02.**	14:00	WesleyScouts Stammplatz Nordhausen
So	**05.02.**	14:00	Café in der Kirche in Leingarten
Di	**07.02.**	14:30	Erzählcafé in Frankenbach: Biografie Paul Weitbrecht
Mi	**08.02.**	19:30	Hauskreis Gräsle in Leingarten
10.-12.02.2023 Steffen Peterseim Theol. Grundkurs Stuttgart			
Sa	**11.02.**	14:00	Samstagswanderung mit Wilfried Drauz und Peter Graupner
Mi	**15.02.**	16:00 19:30	Kirchlicher Unterricht Frauenkreis in Leingarten: Lebe leichter
Do	**16.02.**	17:00 19:30	Kinderferientag-Besprechung in Leingarten Spiritualität im Alltag in Leingarten
Fr	**17.02.**	19:30	Teenie-Tweenie-Treff in Frankenbach: Spieleabend
So	**19.02.**		Gottesdienst mit anschließendem Kirchkaffee in Leingarten
Di	**21.02.**	14:30	Seniorenkreis im Gemeindezentrum in Leingarten: Von der Kunst, aus der Fülle zu leben
Mi	**22.02.**	19:30	Hauskreis Schörk in Frankenbach
Do	**23.02.**	20:00	Gemeinsame Gemeindevorstandssitzung Friedenskirche und Leingarten im Gemeindezentrum in Leingarten
Di	**28.02.**	18:00 19:30	Bibelgespräch in Frankenbach Redaktionssitzung Gemeindebrief
Mi	**01.03.**	16:00	Kirchlicher Unterricht
Do	**02.03.**	19:30	Spiritualität im Alltag in Leingarten
Fr	**03.03.**	15:00 18:00	Flohmarktannahme /19:30 Uhr Weltgebetstagsgottesdienste siehe Seite 31
Sa	**04.03.**	14:00	WesleyScouts Stammplatz Nordhausen Digitale SJK
07.-09.03.2023 Steffen Peterseim und Kerstin Schmidt-Peterseim Distriktsversammlung			

Di	**07.03.**	14:30	Erzählcafé in Frankenbach: Alt und Jung
Mi	**08.03.**	19:30	Hauskreis Gräsle in Leingarten
Do	**09.03.**	19:30	Flohmarktbesprechung in Leingarten
10.-11.03.2023 Kerstin Schmidt-Peterseim KMIZ Nürnberg			
Fr	**10.03.**	19:30	Teenie-Tweenie-Treff in Frankenbach: Quiz-Duell
Sa	**11.03.**	14:00	Samstagswanderung mit Wilfried Drauz und Peter Graupner
So	**12.03.**		Gottesdienst mit anschließendem Kirchkaffee in Leingarten
Di	**14.03.**	18:00	Bibelgespräch in Frankenbach
Mi	**15.03.**	19:30	Frauenkreis in Leingarten: Literaturabend
Do	**16.03.**	19:30	Spiritualität im Alltag in Leingarten
18.03.2023 Steffen Peterseim und Kerstin Schmidt-Peterseim Urlaub			
So	**19.03.**	10:00	Bezirksgottesdienst in Leingarten mit anschließendem Gemeindemittagessen (Besuchssonntag Superintendent)
Di	**21.03.**	14:30	Seniorenkreis im Gemeindezentrum in Leingarten: Lebensmittelzusatzstoffe
Fr	**24.03.**	19:30	Teenie-Tweenie-Treff in Frankenbach: Bibel-Geländespiel
Di	**28.03.**	18:00	Bibelgespräch in Frankenbach
Mi	**29.03.**	16:00 19:30	Kirchlicher Unterricht Hauskreis Schörk in Frankenbach
Do	**30.03.**	19:30	Spiritualität im Alltag in Leingarten

Termine der Hearings unter www.emk-sjk-change.de

Vorschau:

Sa	**01.04.**	14:00	WesleyScouts Stammplatz Nordhausen
So	**02.04.**	10:00 14:00	Musikalischer Bezirksgottesdienst in Frankenbach Café in der Kirche in Leingarten
Do	**06.04.**	19:30	Spiritualität im Alltag in Leingarten (Passionsandacht mit Abendmahl)
So	**09.04.**	09:00	Osterfrühstück in Leingarten

Ein Jahr im Ausland erleben
Engagierte Mitarbeit • Identifikation mit dem Projekt • Interesse an Kultur und Leben im Einsatzland • Alter zwischen 18 und 28 Jahren
Wie?
Globale Zusammenhänge verstehen • Interkulturelle Kommunikation erlernen • Soziale Verantwortung übernehmen • Erfahrungen in Deutschland teilen
Was?
begreifen • mitmachen
aufbrechen •
Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst der EmK-Weltmission
Wohin?
Argentinien • Ghana • Lesotho • Malawi • Namibia • Südafrika • Uruguay
Für Sommer 2023 bis 15. Oktober 2022 bewerben!
Die EmK-Weltmission entsendet jedes Jahr acht Freiwillige in Partnerländer
Infos: weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de • Tel: 0202 767 0190
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • G5000
Hintergrund: Designed by Vectorium / Freepik

Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim
Telefon 07131 42408
Kerstin.schmidt-peterseim@emk.de

Pastor Steffen Peterseim
Telefon 07131 403483
Steffen.Peterseim@emk.de

Konten EmK-Bezirk Heilbronn:

EmK Heilbronn-Leingarten
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE86 6205 0000 0000 0011 02

EmK Heilbronn-Frankenbach
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE10 6205 0000 0004 7016 35

Dienstfreier Tag Pastorin/Pastor: Montag

Homepage: emk-heilbronn.de
CommuniApp

Ansprechpartnerin Flohmarkt
Leingarten: Tanja Eggers
Telefon 07135 7179853
tanja_eggers@web.de

derbuecherfloh@web.de

Gemeindebüro

74078 Frankenbach
Burgundenstr. 62

Ute Schumacher

Mittwoch und Freitag
14 bis 18 Uhr

07131 911428 (nur Mittwoch)
gemeindebuero@emk-heilbronn.de

Redaktionsteam

Sabine Bethke-Bunte
Christina Detka
Tanja Eggers
Marliese Gräsle
Kerstin Hess
Christopher Klix
Kerstin Schmidt-Peterseim
Eva-Maria Schmolz

Beiträge bitte an marlo@graesle.de

(Redaktionssitzung KW 9/23)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
10.03.2023

Redaktionelle Überarbeitungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos privat, Gemeinde-Archiv, Pixelio oder gekennzeichnet, Kirchenfotos Leingarten und Frankenbach Daniel Schmidt

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei
www.GemeindebriefDruckerei.de

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Unsere Standorte im Bezirk Heilbronn

HN-Frankenbach
Friedenskirche
Burgundenstraße 62
74078 Heilbronn
Telefon 07131 42408

Leingarten
Gemeindezentrum
Brühlstraße 32
74211 Leingarten
Telefon 07131 403483